

No 209 Reg.
de 1838.

Die Abtheilung
nachdem am neun-
zehnten Septembris
1808 neun und
dreißig = ein
Königreich Bayern
von vierzig Jahren
und ein von fünf-
zehn Jahren zu fünf-
undzwanzig Jahren
von vierzig Jahren
und fünfzehn Jahren
in dem Königreich
Bayern und zu
München.

Das
Ludwig
Abtheilung
der
Gemeinde zu
Berlin im
Königreich
Bayern
Witt
herst
Ludwig
München
München
München



Herrn
Herrn
Herrn

Mittheilung

Die
I. In
II. In
III. In
IV. In
V. In

Das
Ludwig
Abtheilung
der
Gemeinde zu
Berlin im
Königreich
Bayern
Witt
herst
Ludwig
München
München
München

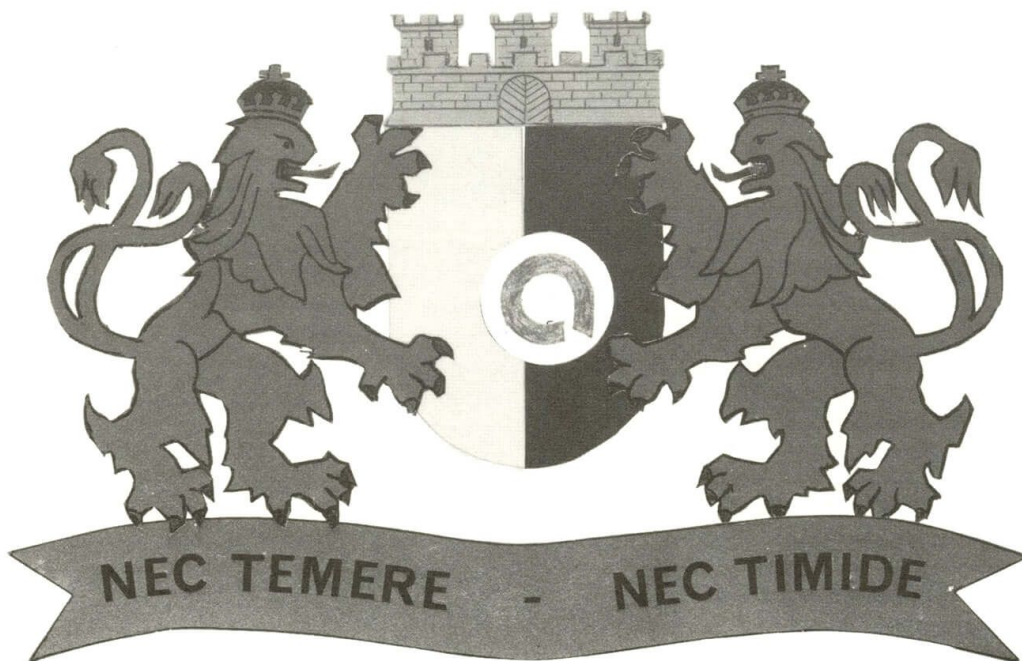
1905-1980

Die
Ludwig
Abtheilung
der
Gemeinde zu
Berlin im
Königreich
Bayern
Witt
herst
Ludwig
München
München
München

grüß

ABTEI-GYMNASIUM DUISBURG-HAMBORN

Gymnasium des Bistums Essen für
Mädchen und Jungen



Jörg Meurisch, Jgst. 9

Erläuterung:

Die Hamborner Löwen halten das von Schülerinnen des Abtei-Gymnasiums (Otronsek/ Schönborn) entworfene Wappen der Schule: auf gelb-rottem Grund (Farben des Bistums Essen) ein in weißem Kreis stilisiertes königsblaues „a“ (Schulfarben: Blau-Weiß; a für Abtei-Gymnasium). Das Wappen (mit Türmen) lehnt sich formal an das Duisburger Stadtwappen an.

Nec temere – nec timide: Weder unbesonnen noch furchtsam.

Inhaltsverzeichnis

Abtei-Gymnasium, Wappenkollage	1	Zielorientiertes Lehren und Lernen – Einblicke in die Unterrichtsarbeit am Abtei-Gymnasium	
Das Wappen des ersten Bischofs von Essen	2	Oh Widersinn – ein satirischer Versuch	53
Ein Bischofswort zum Geleit	3	„Ein Hering ohne Zwiebel“?	
Der Dom in Essen –		– das katholische Abtei-Gymnasium –	53
Geistliches Zentrum des Abtei-Gymnasiums	4	Memento mori	55
Verantwortung tragende Sachwalter des Abtei-Gymnasiums im Bistum Essen	5	Die Frage nach dem Tod	56
Grußwort des Abtes der Prämonstratenser	6	Wozu dient Geschichtsunterricht?	56
Grußwort des Stadtdechanten	6	Politikunterricht in Klasse 6	59
Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Duisburg	7	Unterrichtstechnik im Vormarsch	59
Grußwort des Vorsitzenden der Schulpflegschaft	7	Erfahrungen zweier ausländischer Lehrerinnen	60
Zum Geleit –		Neue Wege im Erdkundeunterricht	61
Johannes Horn, Oberstudiendirektor i. K.	8	Latein – ein Fach im Widerstreit der Meinungen	61
Die Titelseite unserer Festschrift	9	Physikunterricht heute	64
		Curriculum Physik	64
		Physik in neuen Fachräumen	64
		Physikalische Experimente	65
		Das Chemische Schulexperiment	66
		Vom Kochunterricht zur Hauswirtschaftswissenschaft	68
„Stern der Erlösung“		Sportunterricht in der Oberstufe – z. B. Gymnastik	69
Schulzeichen des Abtei-Gymnasiums		Sport als sinnvolle Freizeitgestaltung	70
„Stern der Erlösung“ – Gedanken zum Werk des Künstlers Heinrich Gerhard Bucker/Vellern	13	Linolschnitte und Tuschezeichnungen	71
Das Schulzeichen des Abtei-Gymnasiums aus der Sicht von Schülerinnen und Schülern	14	Zeichenunterricht – Kunstunterricht – Kunsterziehung	72
Tempel und Moscheen	15	Musik wird am Abtei-Gymnasium immer noch groß geschrieben!	74
		Auszüge aus einer Klausur der Jahrgangsstufe 12,1 im Fach Erziehungswissenschaft zum Thema „Sprachentwicklung“	78
		Rainer Maria Rilke, „Herbst“, Aus einer Klassenarbeit	80
Hamborn – geschichtliche, kulturelle, soziale Basis des Abtei-Gymnasiums		Der unheimliche Weg, Gedicht eines Schülers	80
Ein Spaziergang durch Hamborn vor 25 Jahren	17	„Freiheit“	81
Die Hamborner Hobsgeossenschaft	19	Die Lehrer des Abtei-Gymnasiums im Jubiläumsjahr 1980	82
Gesellschaftsskizze einer Industriestadt	20	ZIELORIENTIERTE LEHRER (-) FEIERN	83
Besuch in Europas größter Stahlküche	21		
Hamborn – einst und jetzt	22		
		Das Abtei-Gymnasium im Blickwinkel von Eltern und Schülern	
		Warum Bevorzugung einer Schule in freier Trägerschaft?	85
		Französisch-Kurs für Erwachsene	85
		Unterricht in der Jahrgangsstufe 5	86
		Das Abtei-Gymnasium – aus dem Blickwinkel von Schülern der Mittelstufe gesehen	86
		Unsere Basketball-AG	87
		Grund- und Leistungskurse in der „Reformierten Oberstufe“	88
		„Verein zur Förderung des Abtei-Gymnasiums in Duisburg-Hamborn e.V.“	89
		Unsere Schülerbücherei	90
		Neue Bücher für junge Leute	90
Ehemalige erinnern sich			
Eindrücke aus der Zeit des Oberlyzeums 1929–1938	37		
Die älteste Lehrerin des Abtei-Gymnasiums blickt zurück	42		
Abenteuer „Hamborn“	44		
Bilddokumente 1912–1937	46		
„Himmelfahrt“ für Ehemalige	48		
Impressionen bei einem Besuch Hamborns nach 50 Jahren im April 1979	49		

Sozialer Einsatz unserer Schülerinnen und Schüler –

Hilfe für die, die sich selbst nicht helfen können

Laß die Liebe Richter sein	
Christusdarstellung von H.G. Bucker/Vellern	93
„Spiel mit uns, Tante!“	94
Spiel, Spaß, Spende	95
Unsere Patenstation Wamba in Kenia	97
Als Lehrerin an einer Missionsschule im Bistum Marsabit, Kenia	98

Aufenthalt im fremden Land mehrt und kräftigt den Verstand

Erlebte Geschichte Deutschlands	101
Studienfahrt nach Prag	102
Roma eterna	102
Schüleraustausch	104
Studienfahrten 1954–1980 – Übersicht –	106

Kunst – Kirche – Künstler Eine Einladung zum Schauen

Erinnerungen an eine Kunstaussstellung	109
Paul Ibenthaler	110
Hildegard Bienen	110
Klaus Iserlohe	111
Heinrich Gerhard Bucker	112
Hermann Steidle	114
Roland Peter Litzemberger	115
Hermann Gottfried	116
Nikolaus Bette	116

Abtei-Lyzeum -Oberlyzeum -Gymnasium

Namen – Zahlen

Geistliche und weltliche Lehrkräfte am Abtei-Lyzeum und Abtei-Oberlyzeum in den Jahren 1905–1938	121
Lehrkräfte am Abtei-Gymnasium in den Jahren 1954–1979	123
Lehrkräfte am Abtei-Gymnasium im Jubiläumsjahr 1980	125
Sekretärinnen und Hausmeister des Abtei-Gymnasiums	126
Die Schülerinnen und Schüler des Abtei-Gymnasiums im Jubiläumsjahr 1980	127
Die Abiturientinnen und Abiturienten des Abtei-Gymnasiums 1963–1980	130
Entwicklung des Schülerbestandes: im Zeitraum von 1905–1938	134
im Zeitraum von 1954–1980	134
Anzahl der in die Sexta (Klasse 5) aufgenommenen Schüler	135
Anzahl Schüler/-innen im Schuljahr 1979/80	135
Untersuchungen zur Struktur der Schülerschaft des Abtei-Gymnasiums im Zeitraum 1954–1980	138
Analyse von Gründen für Abgänge	140
Veränderung des Einzugsgebietes in der Zeit von 1963–1980	141

Stilblüten	142
Inhaltsverzeichnis / Impressum	143

Ein Bischofswort zum Geleit

Diese Festschrift zum 75jährigen Bestehen des Abteigymnasiums in Duisburg-Hamborn, das seit 1962 in der Trägerschaft des Bistums Essen steht, will ich gern mit einem Vorwort einleiten. Die Sorgen um die Schulen im allgemeinen und vor allem die Sorge um die Schulen in kirchlicher Trägerschaft sind für einen Bischof ein vordringliches Anliegen. Das säkularisierte Milieu der modernen Gesellschaft mit der Vielfalt der Meinungen auch in letzten Lebensfragen und der weit verbreiteten Unsicherheit bezüglich der sittlichen Normen bedarf in verstärktem Maße unserer Antwort auch und gerade im Bereich von Bildung und Erziehung. Die Erklärung des Zweiten Vatikanums über die christliche Erziehung betont (Nr. 1): „Alle Menschen, gleich welcher Herkunft, welchen Standes und Alters, haben kraft ihrer Personwürde das unveräußerliche Recht auf Erziehung, die ihrem Lebensziel, ihrer Veranlagung, dem Unterschied der Geschlechter Rechnung trägt...“ Entsprechend sagt das Konzil in einem zweiten Grundsatz: „Alle Christen, die, durch die Wiedergeburt aus dem Wasser und dem Heiligen Geist zu einer neuen Schöpfung geworden, Söhne Gottes heißen und es auch sind, haben das Recht auf eine christliche Erziehung“ (Nr. 2).

Es ist klar: „Unter allen Erziehungsmitteln hat die Schule eine ganz besondere Bedeutung...“ (ebenda Nr. 5).

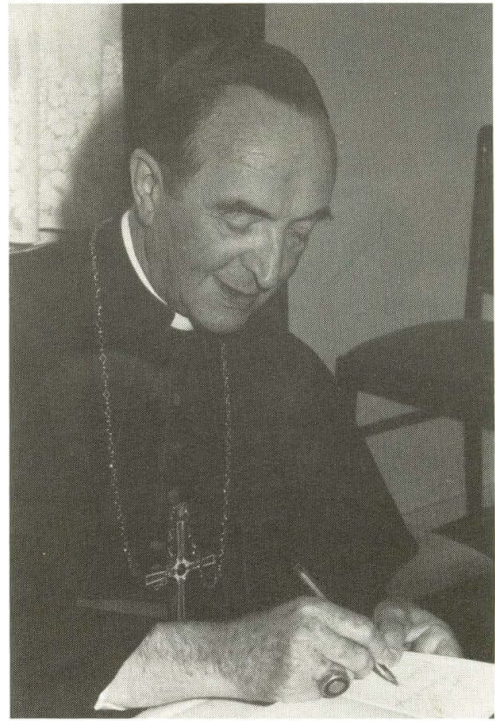
Da es im pluralistischen Staat kein einheitliches, auf dem gleichen Menschen- und Weltbild beruhendes Erziehungsideal gibt, kann es auch keine über allen Religionen und Weltanschauungen schwebende Erziehung geben. Obwohl es eigentlich selbstverständlich und einsichtig ist, muß doch gegenüber einem weit verbreiteten weltanschaulichen Positivismus festgestellt werden: Eine katholische Schule, die ihren Namen verdienen soll, muß im Bekenntnis des katholischen Glaubens verankert sein. „Ihre besondere Aufgabe... ist es, eine Schulgemeinschaft zu schaffen, in der der Geist des Evangeliums, der Geist der Freiheit und der Liebe lebendig ist“ (Nr. 8).

Dabei darf nicht verschwiegen werden, daß es auch eine allgemeine christliche Erziehung nicht gibt, da der christliche Glaube nur im jeweiligen Bekenntnis Gestalt annimmt. Entscheidend für eine Schule ist ihre Atmosphäre, ihr Milieu, ihr Geist. Dieser Geist wird wesentlich von dem jeweiligen Lehrerkollegium getragen. Mit ihm steht und fällt, „wieweit die katholische Schule ihre Absichten und Initiativen verwirklichen kann“ (Nr. 8).

Das Konzil sagt: „In Liebe untereinander und mit den Schülern eng verbunden und von apostolischem Geist beseelt, sollen sie – die Lehrenden – in Leben und Lehre für Christus, den einzigen Lehrer, Zeugnis ablegen. Besonders mit den Eltern sollen sie eng zusammenarbeiten“ (Nr. 8).

Daß dies in der Vergangenheit weitgehend am Abteigymnasium verwirklicht wurde, erfüllt mich mit Genugtuung. Dafür danke ich aufrichtig allen Lehrenden, Eltern und Schülern!

Natürlich stehen Lehrer und Lehrerinnen der katholischen Schulen immer in ihrer Zeit. Sie müssen, um verstanden zu werden, die Sprache der eigenen Zeit sprechen. Katholisch bedeutet nicht nur, daß die Bot-



schaft Christi sich an alle Völker wendet, es bedeutet auch, daß die Botschaft Christi sich an den konkreten ganzen Menschen wendet und dabei nichts ausläßt.

So ist das 75jährige Bestehen des Abtei-Gymnasiums ein Anlaß, erneut das Ja des Glaubens und der Treue zu sprechen und darin auch einzubeziehen unsere katholische Schule, der ich von Herzen eine weitere gesegnete Erfüllung ihrer Aufgabe wünsche.

Essen, den 20. Februar 1980.

Herzog
Bischof von Essen



Grußwort

Trotz der Aufhebung der alten Abtei Hamborn im Jahre 1806 blieb der Name „Abtei“ als Bezeichnung für Kirche und Klostergebäude im Volksbewußtsein bis auf den heutigen Tag bestehen. Der selbstlose Dienst der Prämonstratenser an der Hamborner Bevölkerung in Gottesdienst, Pfarrseelsorge, schulischer Unterweisung und Krankenbetreuung wurde in vorbildlicher Weise durch Weltpriester und Gemeindemitglieder weitergeführt, insbesondere in der schwierigen Phase der Industrialisierung Hamborns um die Jahrhundertwende. Die Erinnerung an die Zusammenhänge ging aber nie ganz verloren, und die Wiederbegründung der Abtei Hamborn im Jahre 1959 wurde fast wie die Heimkehr „der verlorenen Söhne“ freundlich zur Kenntnis genommen.

Das Jubiläum des 75jährigen Bestandes des Abtei-Gymnasiums gibt berechtigten Anlaß, diese historischen Zusammenhänge von Abtei-Gymnasium und der unterdessen wiederbesiedelten Prämonstratenser-Abtei St. Johann zu würdigen und den Wunsch auszudrücken, daß die Beziehungen über den Namen und die räumliche Nachbarschaft hinaus durch die geistige Verbundenheit des jungen Konventes durch übernommenen Schuldienst und andere seelsorgliche Aktivitäten belebt werden.

Es werden nun im Juni d.J. 15 Jahre, daß ich durch die Übertragung der Administratur des Klosters Hamborn zusammen mit anderen Mitbrüdern des Konventes in Schlägl mithelfen konnte, für die Möglichkeit einer gedeihlichen Zusammenarbeit eines Klosters im Ballungsgebiet der Industrie mit einem anderen am Rande des Böhmerwaldes ein bescheidenes Beispiel zu geben.

Gottes Segen für ein erfolgreiches Wirken des Abtei-Gymnasiums für viele, viele Jahre!

Februar 1980



*Herminien
Abt. Hamb.*

Der Abt des Prämonstratenser-
Chorherrenstiftes Schlägl
und Administrator des
Prämonstratenserklösters
St. Johann in Hamborn



Das Konventssiegel der alten Prämonstratenser-Abtei Hamborn. Es wurde von Wolfgang Pagenstecher im Jahre 1938 in der im Bilde wiedergegebenen Form neugestaltet und diente seitdem der Kirchengemeinde St. Johann bis zur Propsteierhebung im Jahre 1960 als amtliches Kirchensiegel.

Beschreibung:

Unter einem flachen Bogen, der zwei reichgegliederte spätromanische Türmchen trägt, stehen die beiden Kirchenpatrone St. Johannes Baptist mit einem Buch und St. Johannes der Evangelist mit einem Kelch in der Hand. Die Heiligen wenden sich wie im Gespräch einander zu. Darüber in einem Kleeblattbogen die Halbfigur der Mutter Gottes mit dem Kind auf ihrem linken Arm, in der anderen Hand das Lilienzephr haltend. Maria wird hier als himmlische Schutzherrin des Prämonstratenserordens gesehen. Der Hintergrund des ganzen Siegels ist gleichmäßig gerautet.

Die umlaufende Inschrift in lateinischen Majuskeln lautet: + SIGILLVM ECLESIE HAMBVRNENSIS. Die Inschrift unterhalb des Bogens heißt: IOH. BAPT – IOHS. EW.

Das Hamborner Konventssiegel ist für die Jahre 1299 bis 1806 nachgewiesen. Das Typar (= Siegelprägeform) aus Bronze kam durch die Aufhebung der Abtei in Staatsbesitz und befindet sich heute im Rheinischen Museum in Bonn (Inv.-Nr. 85/68).

Grußwort

Eine Schule ist so gut wie das Ziel, das sie sich setzt. Wenn Gott uns Ziel und Licht sein soll, so gilt uns das Wort des Mystikers Angelus Silesius: „Weg mit dem Mittelweg; soll ich mein Licht anschauen, so muß man keine Wand vor mein Gesichte bauen.“ Für Menschen – besonders für Christen – wird das Leben nur sinnvoll, wenn es seine Mitte hat. Diese Mitte kommt uns zu von dem Herrn, der am Kreuze alles an sich zieht, wie die Schrift sagt.

So möchte ich Ihnen allen meinen Gruß und Wunsch zum 75jährigen Bestehen Ihrer Schule mit den Worten des Angelus Silesius sagen: „Im Fall du mehr willst lesen, so geh und werde selbst die Schrift und selbst das Wesen.“

Mit herzlichen Glück- und Segenswünschen

Johannes Kömmer

(Stadtdechant)



Grußwort

Zum 75jährigen Bestehen möchte ich dem Abtei-Gymnasium Duisburg-Hamborn, einer bewährten, von christlichem Geist und christlichen Traditionen geprägten Bildungseinrichtung im Norden unserer Stadt, sehr herzlich gratulieren. Mein Glückwunsch gilt der Schule, ihrem Träger, dem Bistum Essen, den Schülerinnen und Schülern, den Lehrerinnen und Lehrern sowie den Eltern.

Die Stadt Duisburg nimmt freudigen Anteil an diesem Jubiläum. Das Geburtstagskind ist ein wichtiger Faktor im differenzierten und vielfältigen Schulleben unserer Stadt. Das, was in dieser Schule in 75 Jahren unter oft schwierigen Bedingungen geleistet wurde, verdient hohe Anerkennung. Ich möchte bei dieser Gelegenheit sehr herzlich für die fruchtbare pädagogische Arbeit danken.

Ich wünsche dieser Schule weiterhin eine gedeihliche Entwicklung und viel Erfolg bei ihren pädagogischen Bemühungen. Meine Gratulation und meine guten Wünsche möchte ich bekräftigen mit einem herzlichen „Glück auf“.

J. Krings

Josef Krings
Oberbürgermeister



Grußwort

Das von der traditionsreichen Kath. Kirchengemeinde St. Johann in Hamborn im Jahre 1905 gegründete Abtei-Gymnasium kann im Jahre 1980 auf sein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Mit berechtigtem Stolz werden die Kirchengemeinde St. Johann, das Bistum Essen, das im Jahre 1962 die Trägerschaft dieser Schule übernahm, und die ganze Schulgemeinde die Jubiläumsfeier begehen.

Christlicher Geist, der Wunsch und Wille zur Vermittlung eines christlichen Weltbildes sowie Verantwortungsbewußtsein gegenüber den Familien und deren Kindern haben damals die Kirchengemeinde St. Johann befähigt, mit erstaunlichem Eifer und unter opfervollen Bemühungen inmitten einer gigantisch wachsenden Industrielandschaft diese Schule zu gründen. In mehr als sieben Jahrzehnten konnten durch diese Gründung christlich engagierte Lehrkräfte junge Menschen zu verantwortungsbewußten Mitgliedern in Kirche, Staat und Gesellschaft ausbilden. Den Gründern, den Trägern und allen Lehrkräften der Schule sei bei der Jubelfeier gedankt.

In der Zeit der NS-Machthaber wurde die Schule geschlossen, jedoch blieb der Wille zu ihrer Weiterführung ungebrochen, wie die Wiedereröffnung nach dem 2. Weltkrieg beweist. 1962 entschloß sich die Kirchengemeinde St. Johann, die Trägerschaft und Verantwortung des Abtei-Gymnasiums dem Bischof von Essen, Dr. Franz Hengsbach, zu übertragen. An dem Zustandekommen dieses Entschlusses konnte ich maßgeblich mitwirken. Für die Weiterführung und Förderung der Schule unter seiner Schirmherrschaft sei ihm im Namen aller Eltern herzlich gedankt.

Für die Zukunft wünschen wir Eltern dem Abtei-Gymnasium, daß es sich weiterhin mutig seiner Aufgabe stellt. Diese Aufforderung ergeht in einer Zeit, da rücksichtslos versucht wird, bestehende und bewährte Schulsysteme zu verändern und ideologisch einseitig zu prägen und damit ein unzulängliches Menschen- und Weltbild mit allen seinen Folgen und negativen Wirkungen auf die Gestaltung unseres Gesellschaftsraumes zu vermitteln.

Wir wünschen dem Abtei-Gymnasium für sein weiteres Wirken Gottes Segen und viel Erfolg.

J. Dölken

Dipl.-Volkswirt Johannes Dölken
Vorsitzender der Schulpflegschaft

Zum Geleit

Das 75jährige Jubiläum des Abtei-Gymnasiums in Duisburg-Hamborn fällt, wie die statistische Übersicht in dieser Festschrift erkennen läßt, in eine recht erfreuliche Entwicklungsphase der Schule. Noch nie in seiner Geschichte wurde am Abtei-Gymnasium eine so große Anzahl von Schülerinnen und Schülern unterrichtet. Wenn in den letzten Jahren stets so viele Eltern aus Hamborn und aus benachbarten Gemeinden ihre Kinder am Abtei-Gymnasium angemeldet haben, so ist dies sicherlich als eine Bejahung der Erziehungs- und Bildungsgrundsätze der Schule und als ein Beweis des Vertrauens in ihre Verwirklichung zu sehen, die verpflichten. Eltern, Lehrer und Schüler erfahren einander an diesem privaten katholischen Gymnasium für Mädchen und Jungen in der freien Trägerschaft des Bistums Essen, dem gegenwärtig größten Hamborner Gymnasium, als eine Gemeinschaft. Ihr Fundament bilden die christliche Glaubensüberzeugung, die gegenseitige Achtung der Persönlichkeit des anderen sowie – als Bildungsprinzip und -ziel – die Entfaltung der kognitiven und der körperlichen Anlagen seiner Schülerinnen und Schüler sowie auch die Ausprägung ihrer menschlichen Grundfähigkeiten, der Kräfte intuitiven Erfassens, schöpferischen Gestaltens, seelischen Erlebens und moralischen Wertens. Es ist für ein Gymnasium heute nicht leicht, dem von der modernen Gesellschaft auf den einzelnen ausgeübten Druck in Richtung Vermassung, Nivellierung, Gleichschaltung, Kollektivierung, Konformierung durch ein solches Bildungskonzept entgegenzusteuern. Das Abtei-Gymnasium ist darum bemüht. Indem es danach strebt, seine Schüler nicht nur auszubilden, sondern zu bilden, sie zur Frage nach der Sinnhaftigkeit ihres Tuns anzuregen, zu einer aktiven Mitarbeit am Aufbau und an der Humanisierung der modernen Gesellschaft aus christlichem Geist zu motivieren, erfüllt es einen Dienst, der durch nichts zu ersetzen ist. Er ist um so wichtiger, als unser gesellschaftliches Leben heute in einem gefährlichen Umfang von Ideologien bedroht ist, die auf der Grundlage eines materialistischen, im reinen Diesseitsdenken befangenen Menschenbildes ein revolutionäres Klima mit dem Ziel einer möglichst lautlosen Eroberung gesellschaftlicher und öffentlicher Institutionen zu schaffen bemüht sind.

Als katholische Schule setzt das Abtei-Gymnasium einer einseitigen Betonung des Konfliktgedankens, dem falschen Freiheitsbegriff, der die Bindungslosigkeit, „Emanzipation“ im Sinne schrankenloser Selbstbefreiung von allgemeingültigen und notwendigen Normen inhaltlich verkehrt propagiert, setzt es der persönlichkeitsgefährdenden Verlockung von Schein- und Ersatzrealitäten, dem letztlich auch durch illusionistische Konsumdressur geförderten egozentrischen Anspruchsdenken jene für ein geordnetes gesellschaftliches Miteinander positiven und aufbauenden geistigen Werte wie Religion, Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor der Würde des Menschen, Nächstenliebe, Toleranz, Charakterstärke und Opferbereitschaft als Erziehungsziele entgegen und bemüht sich um ihre Verwirklichung.

Die vorliegende Festschrift kann nur an Einzelbeispielen dieses pädagogische Streben des Abtei-Gymnasiums von heute erhellen, kann lediglich andeutungsweise zeigen, daß sich für seine Lehrer Bildung



nicht erschöpft in der Vermittlung von Kenntnissen über zeitbedingte zivilisatorische Erscheinungsweise, sondern daß sie den zu Bildenden befähigen will, richtig leben zu lernen. So gesehen, bedeutet Lernen hier Urteilen-Lernen, bleibt Wissen stets Aufgabewissen im Dienst freien verantwortungsbewußten Handelns.

Der aufmerksame Leser wird erkennen, daß dem Abtei-Gymnasium für die Realisierung der skizzierten Bildungsabsichten ein nach zeitgemäßen Gesichtspunkten konzipierter Gebäudekomplex mit großzügiger Ausstattung der einzelnen Fachabteilungen mit modernen Unterrichtsmitteln, insbesondere mit audiovisuellen Medien zur Verfügung steht, daß die erstrebte und verwirklichte Vermittlung der Unterrichtsstoffe durch moderne Unterrichtsmethoden erfolgt, die zur Förderung der Lernprozesse angewandt werden, daß diese Schule dafür ausgerüstet und darauf ausgerichtet ist, dem jungen Menschen von heute eine angemessene Welterfahrung zu vermitteln.

Das Abtei-Gymnasium Duisburg-Hamborn steht seit nunmehr 75 Jahren im Dienst der Bildung seiner aus Hamborn, Oberhausen und anderen benachbarten Gemeinden kommenden Schüler. Bei der Erfüllung seines Bildungsauftrages weiß es sich natürlich eingebettet in die lokalspezifischen sozialen, kulturellen und geschichtlichen Wirklichkeiten Hamborns, sieht es sich aber auch in die geistige Tradition seiner „Vorgänger“, des Abtei-Lyzeums und des Abtei-Oberlyzeums, hineingestellt, deren Träger die Kirchengemeinde St. Johann in Duisburg-Hamborn war, an deren Prägung der Abt und die Patres der Prämonstratenserabtei Anteil nahmen. Das Fundament, auf dem das Abtei-Gymnasium aufbauen konnte, legten jedoch die Schwestern Unserer Lieben Frau aus Mülhausen bei Kempen/Krefeld. Ihr fester Glaube, wie er uns aus mancher Quelle entgegenweht, die für diese Festschrift zur Verfügung stand, ihre erzieherischen Fähigkeiten, ihre Opferbereitschaft und Tatkraft waren die starken Stützen der Schule. Die Schwestern ULF wiederum sahen ihre Erziehungs- und Bildungsarbeit von hervorragenden geistlichen wie weltlichen Lehrkräften getragen.

Wenn auch die beiden Weltkriege viele Zeugnisse der Geschichte des Abtei-Gymnasiums vernichteten, so blieb in der Erinnerung ehemaliger Lehrerinnen, Lehrer und Schülerinnen insbesondere des Abtei-Lyzeums und des Abtei-Oberlyzeums manches Erlebnis und Wissen sowie manche Erfahrung haften und konnte zur Erhellung der geistigen Wurzeln unserer Schule in die Festschrift aufgenommen werden. Viele statistische Angaben über die frühere Zeit der Schule verdanken wir den zugesandten Aufzeichnungen der Schwestern Unserer Lieben Frau in Rom und Mülhausen/Kempen. Sicherlich hätte das geschichtliche Bild des Abtei-Gymnasiums farbiger gestaltet werden können, wäre der Zugang auch zu den Archivalien der Prämonstratenserabtei möglich gewesen.

Allen, den Schwestern, Ehemaligen, Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schülern sei Dank gesagt für die Mithilfe bei der Gestaltung dieser ersten Festschrift unserer Schule.

Die über 75 Jahre hinweg historisch gewachsene geistige Potenz des Abtei-Gymnasiums läßt uns getrost in die Zukunft blicken. Gemeinsam werden sich Eltern, Lehrer, Schüler, Ehemalige und Förderer mit dem Schulträger zeitbedingten bildungspolitischen Herausforderungen stellen, wie ein Schüler in der Wappenkollage ausführte:

nec temere – nec timide,
weder unbesonnen – noch furchtsam.

Johannes Horn, Oberstudiendirektor

Die Titelseite unserer Festschrift

Die Geschichte des Hamborner Abtei-Gymnasiums ist mit der Geschichte der Prämonstratenserabtei eng verbunden.

Infolge des Säkularisierungsprozesses 1806 war die Abtei in den Besitz des Ruhrorter Kaufmanns Friedrich Wilhelm Liebrecht übergegangen, der sie durch Vertrag vom 7. Dezember 1838 mit dem Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde Hamborn über-eignete.

Die Titelseite unserer Festschrift zeigt im Faksimiledruck die erste Seite dieses Vertrages, der die Voraussetzungen für eine unterrichtliche Tätigkeit am später errichteten Abtei-Lyzeum, Abtei-Oberlyzeum und am heutigen Abtei-Gymnasium schuf. Ohne diesen Vertrag wäre es nicht möglich gewesen, den Schulbetrieb im Gebiet der Abtei aufzunehmen.

Der Text der Titelseite lautet wörtlich:

Vor dem unterzeichneten Justiz-Commissar
und Notar Johann Michels
erschieden heute

I der Kaufmann Herr Friedrich Wilhelm Liebrecht
hieselbst und

II Namens des katholischen Kirchenvorstandes
zu Hamborn

1. der Pfarrer Herr J. Werner Dahlmann,
2. der Kirchenvorsteher Wilhelm Köther
und
3. der Kirchenvorsteher Theodor Vester
letzterer zu Hamborn wohnhaft,
sämtlich von Person wohlbekannt
und dispositionsfähig.

Comparenten, welche ihre unbeschränkte
Dispositionsbefugnis versicherten,
und von welchen sich der Kirchenvor-
stand zu Hamborn die Genehmigung
dieses Akts seitens der höheren kirch-
lichen Behörden ausdrücklich vorbehält,
errichteten nachstehenden Kauf-Con-
trakt, indem sie erklärten:

§ 1

Des Königs Majestät haben mittelst
Allerhöchsten Kabinettdordes d(e) d(ato)
Berlin den 11ten Februar und d(e) d(ato)
Töplitz den 14ten Juli dieses Jahres

geruht
(geruht, zur Einrichtung der nötigen Pfarr-
und Schulgebäude zu Hamborn außer
der früher gewährten und bei der Kö-
niglichen Bank belegten Summe von
sechstausend Taler noch einen Zu-
schuß von zweitausend Taler zu
bewilligen. Durch diese Allerhöchste
Bewilligung wird der Königliche Do-
mänenfiskus von der Verpflichtung
befreit, den Bau und die Unterhal-
tung der genannten Wohn- und Schul-
gebäude zu bewirken, und ist dadurch
der Kirchenvorstand zu Hamborn in
den Stand gesetzt, nachfolgenden bereits
durch Punktation vom 14ten September
1833 vereinbarten Kaufvertrag
abschließen zu können.)

Folgende Parzellen und Gerechtsame verkauft der
Kaufmann F. W. Liebrecht der Kirchengemeinde: Das
Abteigebäude, das Gesindehaus, das Back- und Brau-
haus, den Kreuzgang, den Hofraum, den abteilichen
Gemüsegarten bis an die südliche Grenzlinie, das Gärt-
chen zwischen den beiden Flügeln der Abtei, den Platz
zwischen dem nördlichen Flügel der Abtei und den
Baumgarten, den Gemüsegarten hinter dem Haupt-
abteigebäude, den abteilichen Baumgarten, den Pol-
der, den Wall und den sogen. Hundskirchhof; im gan-
zen 26 Morgen, 21 Ruthen, 60 Fuß preußisch. Der
Kaufpreis betrug 7 800 Taler preußisch Curant.

Impressum

Anschrift: Abtei-Gymnasium
An der Abtei 10, 4100 Duisburg 11

Herausgeber: Johannes Horn, Oberstudiendirektor i. K.

Redaktion: Theo Keller, Studienrat z. A.
Angela Rommel, Studienrätin z. A.
Dr. Ingrid Schmitz, Studienrätin z. A.

Bildnachweis: Peter Happel, Essen (S. 4)
Theo Keller / Angela Rommel (S. 22/23)
Hartmut Vogler, Ratingen (S. 110, 111,
112 Genesis, 114 Taube, 116 Pfingsten)
Dr. Arnold Loos (S. 113)
Archivfotos des Abtei-Gymnasiums

Druck: Vester-Druck, Duisburg-Hamborn